

Sängerschar auf dem Ehrenfriedhof inmitten der geschmückten Kriegergräber, um die schlummernden Helden zu ehren. Am Grabe eines uns allen unbekanntem Kriegers legte der Vorsitzende, Herr Elberskirch, einen prächtigen Kranz mit Widmung nieder. Zum Zeichen, daß wir die stummen Krieger niemals vergessen werden, senkte sich die trauerumflorte Fahne über den Gräbern.

An drei verschiedenen Sonntagen des Jahres 1925 war dem Verein Gelegenheit gegeben, in verschiedenen Krankenhäusern die der Genesung entgegensehenden Mitglieder durch Gesangsvorträge zu erfreuen. Auch unternahmen die Vereinsmitglieder nebst Familienangehörigen einen Ausflug nach Mettlach.

Aus dem vorstehenden kurzen Rückblick ergibt sich, daß die Tätigkeit innerhalb des Vereins eine sehr rührige ist. Es sei zu wünschen, daß die edlen Bestrebungen des Vereins durch noch Fernstehende unterstützt werden, insofern, daß dieselben sich in das Mitgliederverzeichnis eintragen lassen.

## M.-G.-V. Liedertafel, Saarbrücken 3.

Der Verein wurde gegründet am 31. Dezember 1869. Am 6. Juli 1873 fand die Fahnenweihe auf dem damaligen „Schützenhof“ in St. Johann statt. Sein 25jähriges Stiftungsfest feierte die Liedertafel am 29. Dezember 1894 im „Tivoli“ Gerberstraße, das 40jährige am 9. Oktober 1909 im „Tannhäuser“ und das 50jährige am 2. Mai 1920 im Katholischen Vereinshause St. Johann. Von den 20 Gründern des Vereins ist heute leider keiner mehr am Leben. Die musikalische Leitung lag antangs in Händen des Herrn Lehrer Boos, welcher jedoch schon in nächsten Jahre sein Amt an Herrn Lehrer Kablé übergab. Herr Kablé leitete den Verein volle 30 Jahre bis zum 21. Mai 1900. Ihm folgte Herr Lehrer Seegmüller, dessen Amtstätigkeit 10 Jahre, und zwar bis zum 15. Juni 1910, dauerte. Nach ihm folgte Herr Johann Clanget und nach diesem am 1. September 1912 Herr Musikdirektor Hans Wolff. Herr Wolff bekleidete das Amt zunächst bis Ende des Krieges. Von 1919 bis 1920 stand der Verein unter Hugo Thienhaus und von da bis November 1923 unter Georg Neugebauers Leitung. Von diesem Zeitpunkte an übernahm Herr Musikdirektor Hans Wolff die Liedertafel wieder bis zum heutigen Tage. Als Vorsitzende wirkten im Verein der Reihe nach folgende Herren: Scherer, Messinger, Neiheißer, Dingens, Leusch, Langguth, Lötscher, Steiger, Heidt, Muczarsky, Sender, Decker und Düren. Zur Abhaltung der Proben dienten folgende Lokale: Früheres Tivoli Gerberstraße bis 1907, Knipperbräu bis 1909, früher Tannhäuser, Kaiserstraße, bis 1913, und Kath. Vereinshaus (Johannishof,) Mainzerstraße, bis heute. Als erster Grundsatz galt dem Verein von jeher die Pflege des deutschen Liedes. Ist er auch in den ersten Jahrzehnten wenig an die Öffentlichkeit getreten, so wurden doch seine Familienfeste schon in früheren Jahren von der St. Johanner Bürgerschaft sehr gern besucht, und mancher denkt noch mit stiller Freude, vielleicht auch mit Wehmut zurück an die friedlich schönen Stunden, die er bei den frohen Festen der St. Johanner Liedertafel im alten Tivolisaale erlebt hat. Erst im Jahre 1902 raffte sich der Verein auf zu einem Wettsingen in Neunkirchen, wo er unter Leitung des Herrn Seegmüller mit einem Chörchen von 26 Sängern in der 3. Stadtklasse mit dem aufgegebenen Chor „Zauberschloß“ und dem selbstgewählten Chor „In den Alpen“ von Hegar den 1. Preis

erhielt. Ebenso beim Ehrensingen mit dem Chor „Am Ammersee“ den ersten Ehrenpreis. Bei einem am 11. und 12. Juli 1902 in Saargemünd stattgefundenen Preissingen des Südwestdeutschen Sängerbundfestes erhielt die Liedertafel mit dem Chor „Jugendzeit“, von Wengert ebenfalls einen 1. Preis. Im Jahre 1903 beteiligte sich der Verein bei dem Wettsingen des M.-G.-V. Liederkranz Malstätt und erhielt in der 2. Stadtklasse den 10. und einen 1. Ehrenpreis. Einen großen Aufschwung nahm der Verein in den Jahren 1912 bis 1914 unter der Leitung des Herrn Musikdirektor Wolff Schon am 20. April 1913 konnte der Verein im Tannhäusersaale ein Konzert veranstalten mit 80 mitwirkenden Sängern und am 8. März 1914 ein solches im Saalbau mit über 100 Sängern. Beide Konzerte wurden von der gesamten Saarpresse äußerst günstig kritisiert. Schon war das nächste Konzert in Vorbereitung, da brach der große Weltkrieg aus, der auch unserer auf der Höhe der Kunst stehenden Liedertafel große Wunden schlug. Der größte Teil seiner Mitglieder zog zu den Fahnen. Sieben sind auf dem Felde der Ehre geblieben. Es sind dies die Herren: Paul Baumann, Franz Dreher, Karl Herrmanns, Fritz Müller, Heinrich Neu, Heinrich Raible und Willi Schmider. Ehre ihrem Andenken! Aber auch während des Kriegs blieb der Verein nicht müßig. Herr Wolff hielt während des ganzen Kriegs mit den wenigen zurückgebliebenen Sängern im Verein mit einem von ihm gebildeten Damenchor Proben ab, und so ward es ihm möglich, öfters in den verschiedensten Krankenhäusern zu singen und unseren Verwundeten im deutschen Liede Trost und Linderung zu schaffen. Nach dem Kriege galt es wieder, die Ruinen neu aufzubauen, was dem Verein, trotz aller Schwierigkeit, bis heute wieder gelungen ist. Ein am 10. Mai ds. Js. in Neustadt a. H. abgehaltenes Konzert hat dies glänzend bewiesen. Schon verfügt der Chor wieder über 80 Sänger und wir hoffen, die Vorkriegsstärke bald zu erreichen. Die Gesamtmitgliederzahl beträgt heute 275, darunter 14 Ehrenmitglieder. Der heutige Vorstand besteht aus folgenden Herren J. B. Düren, 1. Vorsitzender, A. Buschmann, Schriftführer, E. Faes, Kassierer, O. Decker, 2. Vorsitzender, G. Johé, Bücherwart, E. Schneider, R. Schmidt und F. Neu, Beisitzer. Probeabend jeden Mittwoch Abend 8<sup>1/2</sup> Uhr im Weißen Saale des Johannishofes.

## Männer-Gesangverein Borussia, Saarbrücken-Rufhütte.

In den Novembertagen des Jahres 1876 vereinigten sich ideal veranlagte Männer der Arbeit (meistens Bergleute) in der Wirtschaft „Rotshaus“ in der alten Bergstraße und gründeten den Gesangverein Borussia. Zum 1. Vorsitzenden des jungen Vereins wurde der humorbegabte Schuhmachermeister Herr Georg Deutsch gewählt. Er bekleidete dieses Amt mehrere Jahre zum Nutzen des Vereins. Nach ihm führte der damalige Ortsvorsteher, Herr Sauer, das Präsidium. In seine Zeit fiel die Anschaffung der Fahne und das Fest der Fahnenweihe 1879. Ihm folgte als Vorsitzender Th. Falk bis 1896, abgesehen von mehreren Unterbrechungen. Sein Nachfolger wurde der Grubenbeamte Fritz Lehnhoff. Energisch und zielbewußt führte er den Verein volle 23 Jahre. Es war eine Zeit schönster Entwicklung. Am 20. März 1919 legte er den Vorsitz nieder. In Anerkennung seiner großen Verdienste wurde er zum Ehrenvorsitzenden des Vereins ernannt. Ihm folgten die Herren: Th. Falk und Lehrer Adam Petri. Seit 1921 steht an der Spitze des Vereins Herr Matthias